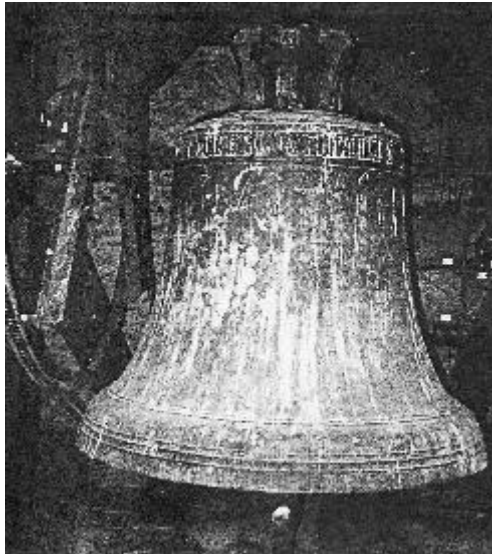


## Die Glockengeschichte von Heuthen<sup>/5/</sup>

### a) Die große Glocke



*Die große Glocke von 1519*

Von den drei Glocken der Kirche trägt die größte von 1519 mit 1,14 m Durchmesser folgende Inschrift:

**anno dm~ m d xix  
hilf got maria berot o h b  
nicolae b got  
-Veronikatuch -  
un~ s anna v~ un~.**

[~ = Tilde über dem Vorbuchstaben]

Die Abkürzungen sind mir nicht erklärlich [Anmerkung des Verfassers<sup>/3/</sup>: Analog zur Glockenbeschriftung in Geisleden könnten auf *maria* die Worte „bit vor uns und“ folgen]. Es folgt ein Bogenfries, dann einige Sterne und ein Marienmedallion.

Im zweiten Weltkrieg brachte man die große Glocke nach Apolda zum Einschmelzen. Zum großen Glück wurde sie nicht mehr gebraucht und kam wieder nach Heuthen zurück.<sup>/4/</sup>

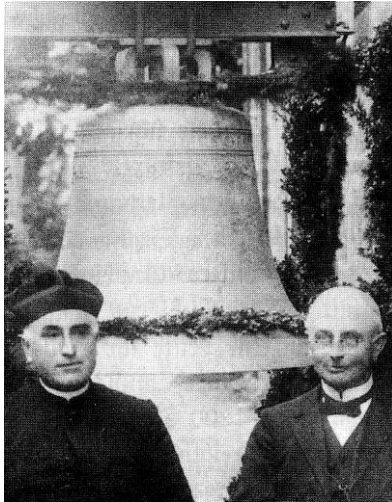
### b) Die mittlere Glocke

Die zweite Glocke mit 1,03 m Durchmesser trug die Inschrift:

**HENRICUS MULLER PASTOR +  
DEUS NOBISCUM +  
SANCTUS NICOLAI +**

Die zweite und dritte Zeile enthielt die Namen von Gemeindebeamten und die Jahreszahl:

**ANNO 1648**



*Die mittlere Glocke von 1925*

Im Jahre 1917 wurde das Geläut durch die mittlere Glocke zerrissen. Sie wurde zu Kriegszwecken eingeschmolzen. 1925 wurden die Glocken wieder vervollständigt. Diese Glocke war der Ersatz für die im 2. Weltkrieg (1917) eingeschmolzene Glocke aus dem Jahr 1648 und enthielt die Beschriftung:

**pro campana anni 1648 bello 1917 destructa  
Gelobt sei Jesus Christus**



*Inschrift auf mittleren Glocke: „pro campana anni 1648 bello 1917 destructa“*

An einem Freitag im September 1925 fuhr ein festlich geschmückter Wagenzug von Heuthen nach Küllstedt zum Bahnhof. Sechs Wagen waren mit Pferden bespannt. Die Glocke wurde auf einen Tafelwagen gesetzt; bespannt mit vier Pferden. Die anderen Wagen gruppierten sich teils vor und teils hinter den Glockenwagen. Vor dem Wagen mit der Glocke fuhr ein Wagen mit vier weißgekleideten Ehrenjungfrauen; Katharina Löffelholz, Margarethe Gaßmann, Ludwina Jünemann und Margarethe Stitz. Weiterhin fuhren Pfarrer Ständer, Amtsvorsteher Diegmann, Schulze Gaßmann sowie der gesamte Kirchenvorstand mit. Der Wagenzug erregte in Küllstedt und Wachstedt beim Durchfahren ein allgemeines Aufsehen. Die Glocke wurde geweiht und in den Turm gebracht.<sup>/4/</sup>



*Die mittlere Glocke von 1953*

Auch im Zweiten Weltkrieg musste wieder eine Glocke abgegeben werden. Man entschied sich wieder für die mittlere. Leider wurde sie beim Herunterlassen stark beschädigt und musste in Apolda aus Stahlguss neu gegossen werden. 1953 kam diese Glocke mit einem LKW aus Heiligenstadt nach Heuthen. Die feierliche Weihe erfolgte durch Pfarrer Ständer und Vikar Ewerts. Danach wurde sie mit einem Flaschenzug in den Turm gebracht.<sup>/4/</sup>

2003 wurde diese Eisenhartgussglocke in St. Nikolaus, Heuthen durch eine neugegossene Bronzeglocke, St. Nicolaus, der Firma Bachert in Bad Friedrichshall ersetzt.<sup>/10/</sup>

### **c) Die kleine Glocke**



*Die kleine Glocke von 1594*

Die dritte Glocke mit 0,80 m Durchmesser von 1594 trägt folgende Inschrift:

**AUS DEM FEUER BIN ICH ENTSPROSSEN,  
ECKART KUCHER HAT MICH GOSSEN 1594**

Es folgt ein Akanthusfries und an Bildwerk ein Priester (Nikolaus?) und ein Lamm mit 3 Fahnen.

-----

*Die in Schrägstriche gesetzten Ziffern verweisen auf das Quellenverzeichnis. Siehe dazu: Die Pfarrer von Geisleden*

*Kontaktanschriften und Quellenverzeichnis siehe unter "Die Pfarrer von Geisleden"*